

Wer unterstützt das Projekt?

Die Kosten für das Projekt werden vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention und der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung übernommen. Die Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung steuert das Projekt überregional.

Ansprechpartnerinnen bei der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung

Sabine Brantner
brantner@pkv-stiftung.de
+49 160 92355026

Birgit Russ
geschaeftsstelle@pkv-stiftung.de
+49 7524 9785-160

www.pkv-stiftung.de



QR-Code scannen oder:

www.pkv-stiftung.de/zib-p



**Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention**

**PAULA
KUBITSCHECK
— VOGEL
STIFTUNG**

Impressum

Herausgeberin: Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung, 2025

Foto: Ocskay Bence/stock.adobe.com; Grafik: buerodespraesidenten.de

Text: Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung



Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim (ZiB-P)



Mehr Zeit für Pflege am Lebensende

Immer mehr Menschen verbringen die letzte Phase ihres Lebens in einem Pflegeheim. Am Lebensende entsteht oft ein erhöhter Betreuungsbedarf: Es braucht mehr Zeit für Pflege und Nahrungsaufnahme, für Gespräche und um persönliche Wünsche zu erfüllen. Doch der Stellen-schlüssel im Heim reicht dafür in der Regel nicht aus.

Hier setzt das Projekt »Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim – ZiB-P« an. Es basiert auf der Grundidee, Palliativ-fachkräfte neben ihrer Stelle im Heim auf geringfügiger Basis beim lokalen Hospizverein anzustellen. Innerhalb der zusätzlichen Arbeitszeit werden die Palliativfachkräfte in ihren Einrichtungen ausschließlich für die zeitintensive Betreuung und Versorgung von Bewohner*innen am Lebensende eingesetzt.

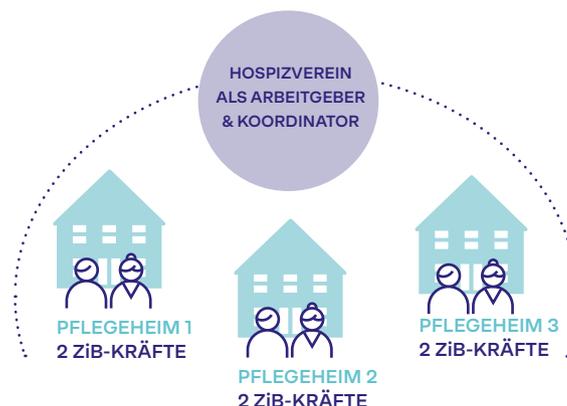
Das Projekt wurde mittlerweile in über 50 Pflegeheimen Bayerns unter der Koordination von 20 Hospizvereinen umgesetzt. Eine Begleitstudie zur Umsetzung des ZiB-Modells in 22 Pflegeheimen bestätigte eindrucksvoll die positiven Effekte der Zeitintensiven Betreuung.

Ziele der Zeitintensiven Betreuung

- Verbesserung der Versorgung von schwer kranken, sterbenden Menschen im Pflegeheim
- Verbleib der Bewohner*innen in der Einrichtung bis zum Lebensende
- Vermeidung von unnötigen Notarzteinsätzen und Krankenhauseinweisungen
- Vernetzung mit weiteren hospizlichen und palliativen Versorgungsstrukturen in der Region

Wie funktioniert das ZiB-Projekt?

Ein Hospizverein kooperiert als regionaler Projektträger mit drei Pflegeheimen in seiner Region. Aus jeder Einrichtung werden zwei Pflegekräfte mit Weiterbildung in Palliative Care zusätzlich zu ihrer (Teilzeit-) Beschäftigung im Heim auf geringfügiger Basis beim Hospizverein angestellt. In ihren Pflegeheimen haben die sogenannten »ZiB-Kräfte« dann jeweils 20 Stunden im Monat mehr Zeit, die sie ausschließlich für schwer kranke, sterbende Bewohner*innen einsetzen.



Die teilnehmende Pflegeeinrichtung beteiligt sich mit weiteren 10 Stunden/Monat Freistellung einer Pflegekraft. So entstehen in jedem Pflegeheim 50 Stunden mehr Zeit für die Betreuung am Lebensende. Die »ZiB-Kräfte« können sich ungestört von Glocke oder Handy um die ihnen anvertrauten Bewohner*innen kümmern. Während des Projektjahrs werden sie von der Koordinationskraft des Hospizvereins fachlich begleitet.